

Der Ahnungslose

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 51

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Was isch das bloss für en uheimliche Maa, wo immer um eusers Hus schleicht?“
 „Las-en. Das isch de Bumeischer, 's Gwüsse triebt en an Tatort.“

Geburtstag.

Vater: Karl, mein Sohn, du bist heute einundzwanzig Jahre alt geworden. Es wäre nett von dir, wenn du mich in Zukunft auch ein wenig unterstützen könntest!»

«Gern, Papa, was kann ich tun?»

«Bezahle doch die letzten drei Raten für deinen Kinderwagen!»

Der Ahnungslose.

Der Jüngste: «Papa, bitte, schenk' mir zehn Rappen!»

Die Tochter: «Kann ich vielleicht zwei Franken bekommen, Vati?»

Der Grosse: «Vater, ich brauche dringend fünf Franken!»

Die Gattin: «Lieber Richard, würdest du so gut sein, mir zwanzig Franken geben!»

Er: «Um Gotteswillen, was ist denn los? Alle wollt ihr Geld von mir haben?»

«Ja, mein Lieber, hast du denn vergessen, dass du morgen Geburtstag hast?»

Lebensmittellofferten.

«Heute abend von sechs Uhr ab verkaufe ich meine Kalbshaxen und Eisbeine sowie meinen Schweinebauch in altgewohnter Güte.»

«Metzger! Verlangt Därme von A. H. Mayer in Langen!»

«Unsere altbekannte Brutanstalt arbeitet nur mit schweizerischen Hühnern.»

«Selbstgebaute junge Kartoffeln und dito Matjesheringe empfiehlt Peter Schlunk.» Febo

LYONER Poulet u. Fisch-
SPEZIALITÄTEN
 Restaurant „Hegibach“
 Hegibachplatz Zürich, Tram 1 und 2
 Telefon 44350 L. Berther